

Die im Walde gefundenen Nester sind hoch und eng. Ein solches Nest (Größe 40 × 40 cm) wurde im Kiefernwald im oberen Tal des Eguljafusses gefunden. Die Nester liegen meist vereinzelt, es finden sich aber auch Kolonien von zwei (Losengebirge) oder fünf (Ljulingebirge). Das Baumaterial der Nester besteht meist aus trockenen Halmen, Kiefernadeln (Plana), trockenen Blättchen, Knospen und kleinen Steinen. Die mittlere Größe beträgt 29 × 61 cm; die kleinsten Nester sind 15 × 30 cm, die größten 60 × 120 cm. In zwei Nestern wurden geflügelte männliche Individuen gefunden. Da aber keine Nester mit weiblichen Individuen vorhanden waren, so war es nicht möglich (an der Kahlheit des Thorax der weiblichen Individuen), die Art *F. pratensis* zu unterscheiden, wenn sie eventuell unter den gesammelten Ameisen zu finden wäre.

Coptoformica exsecta kommt im Planagebirge (12 Nester) vor. Im Witoschagebirge ist sie die am weitesten verbreitete Art. Sie bevorzugt trockene, sonnige Gegenden über dem Baumgürtel, ist aber auch auf kleinen Wiesenlichtungen in den Nadelwäldern an den Abhängen und Kämmen des Gebirges zu treffen. Es wurden 416 Nester gefunden. Ihre Zahl muß Tausende betragen, wenn man das gesamte Gebiet durchsuchen würde. Atanassoff (1952) berichtet, daß zwischen der Momina Skala- und der Tintjawaherberge (1500 m) im Jahre 1939 auf einem Dekar 50 Nester von gleicher Form, Größe und gleichem Bau gefunden wurden. Jetzt sind von den vielzähligen Kolonien in dieser Gegend nur einzelne Nester geblieben. Im Laufe dieser Untersuchung wurden in der Gegend, die unter dem Namen „Plateau“ bekannt ist (1650 m), auf einem Quadrat (Seite 65 m) 80 Nester gefunden, von denen einige 80 cm breit und 40 cm hoch waren. So dicht liegende Nester sind bei keiner anderen Art beobachtet worden. Sie haben einen mittleren Durchmesser von 45 cm und eine mittlere Höhe von 14 cm (von 185 Werten) und sind aus kleingebrochenen Grashalmen gebaut, die bei manchen Nestern mit winzigen Monzonitsteinchen vermischt sind.

Von der Art *Serviformica rufibarbis* wurde ein Nest im Losengebirge und sechs Nester, welche Rasenstücken ähnlich aussahen, auf dem Südhang oberhalb der Selimitzaherberge im Witoschagebirge gefunden.

Von der Art *Raptiformica sanguinea* wurden auf kahler Fläche kriechende Individuen gefunden und gesammelt, deren Nester unter Steinen lagen. Die typische Vertiefung in der Mitte des Vorderrandes des Epistoms läßt sie klar von *F. rufa* unterscheiden, der sie an anderen Merkmalen sehr ähnlich sieht.

Verbreitung der Nester

Von den auf Abb. 1 eingetragenen Fundorten der Nester kann man folgende Schlußfolgerungen über die horizontale Verbreitung der gefundenen Ameisenarten in den fünf durchsuchten Gebirgen ziehen. *F. lugubris* nimmt die zentralen Teile des höchsten Witoschagebirges ein. *F. prat./nig.* bevölkert die Grenzgebiete desselben Gebirges, welche von ungefähr gleicher Höhe sind wie die Losen-, Plana-, Werila- und Ljulingebirge, wo diese Art überwiegt. Die auf diesen Bergen unter den Waldungsflächen liegenden Wiesen und Weiden bieten Biotopen, welche von diesen Ameisen bevorzugt werden. *F. rufa* wurde nur selten auf dem Witoschagebirge gefunden, etwas häufiger auf dem Plana, in einigen Nestern im Losengebirge, aber nicht auf den Ljulin- und Werilagebirgen, wo die Wälder hauptsächlich aus Buche, Haselnuß und Hainbuche bestehen, die häufig sträucherartig wachsen. Ein solches Biotop sagt *F. rufa* nicht zu.

Der Zahl nach überwiegt *Coptoformica exsecta*, welche die meistverbreitete Art auf dem Witoschagebirge darstellt. Sie ist auch auf den trockenen Wiesen oberhalb